

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 6

Artikel: Welthandel mit Kriegsmaterial
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-470161>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sammeln auch Sie

die Etiketten der Diner-Roco-Büchsen. Jene 200 Hausfrauen, welche bis zum 30. Juni 1936 die meisten Etiketten einschicken, erhalten gratis eine Ferienwoche in einem Schweizerhotel vergütet. Auch die Reisekosten werden bezahlt. Verlangen Sie in Ihrem Spezialeladen das Roco-Flugblatt No. 1, das alle näheren Angaben enthält!

Roco-Ferien!

Conservenfabrik Rorschach A.G., Rorschach

nungspapiere bei sich hat, denn es ist schwierig, eine Leiche zu identifizieren, deren ganzes Gesicht zerfetzt oder fortgerissen ist. Der Fahrer ist die bevorzugte Zielscheibe des Todes. Wenn das Lenkrad unversehrt bleibt, zerquetscht es ihm die Leber oder die Milz, und er verblutet innerlich. Bricht das Lenkrad aber ab, so erledigt sich die Sache sofort dadurch, dass die Steuersäule ihm durch den Unterleib fährt.

Alles das sind normale tägliche Folgeerscheinungen der modernen Leidenschaft, überall schnell hinzugelangen und «es darf ankommen zu lesen.»

J. C. Furnas in «Reader's Digest», übersetzt in der «Auslese».

Der Polizeibericht meldet:

«In Meilen wurde anlässlich einer Passantenkontrolle ein Hotelangestellter aus dem Toggenburg angehalten. Auf dem Gepäckträger des Rades war ein grosser, irdener Topf befestigt; darüber befragt, erklärte der Mann, aus dem «6. und 7. Buch Moses» habe er die Berufung erhalten, an entlegenem Orte einen irdenen Topf mit Quellwasser zu füllen und darin eine lebende Katze zu kochen. Ueber dem sich dann entwickelnden Dampf habe er die Hände reiben müssen, und durch diese Beschwörung wäre er befähigt worden, sich unsichtbar zu machen. Zu diesem Experiment sei er in der Nacht mit dem entwendeten Velo bis Hombrechtikon gefahren, wo ihm leider der Topf vom Rade gefallen und zerschellt sei. In Zürich habe er sich sofort einen neuen Topf geholt, habe Koks und eine lebende Katze eingepackt und auf der Kreuzegg zwischen Toggenburg und Töss-tal das Experiment durchgeführt. Die Katze aber habe sich im Wasser nicht lebend festhalten lassen; er sei deshalb genötigt ge-

wesen, diese zuerst zu töten. Dieser Umstand allein sei schuld, dass der Erfolg der Beschwörung ausgeblieben und er nun wegen Velodiebstahls habe angehalten werden können.» —

Leicht beschämt stellt man fest, dass weder Meilen noch Toggenburg auf der Spezialkarte von Innerafrika zu finden ist. Auch das Datum vom 11. Dezember bezieht sich nicht etwa auf das Jahr 1435, sondern auf das zwanzigste Jahrhundert.

Welthandel mit Kriegsmaterial

Die Weltausfuhr in Kriegsmaterial betrug	
1929	320 Millionen Goldfranken
1930	285 " "
1931	177 " "
1932	169 " "
1933	181 " "
1934	207 " "

Aus dem Bericht des Völkerbundes über Welthandel mit Waffen.

Was verblüfft, ist die Kleinheit der Posten. Während die Rüstungsbudgets der einzelnen Staaten in die Milliarden gehen, hält sich der Aussenhandel mit Rüstungsmaterial in direkt bescheidenen Grenzen. Das Rüstungsgeschäft ist praktisch auf den Binnenmarkt beschränkt, woraus man ersieht, dass die Rüstungsautarkie perfekt ist. — Diese Selbständigkeit der Staaten hat immerhin das Gute, dass der «Krieg als Rüstungsgeschäft seinen internationalen Charakter verliert.

Wein-Einfuhr

1934 führten wir ein
113,000,000 Liter Wein,

1935 «nur» noch

86,000,000 Liter.

Pro Kopf der Bevölkerung (Säuglinge mitgerechnet) werden pro Jahr 180 bis 190 Liter Wein getrunken. Pro Tag drü Zweierli! — Das im Durchschnitt. Es muss also Leute geben, die das Opfer auf sich nehmen, eine ganze siebenköpfige Abstinentenfamilie aufzuwiegen . . . prost!

(... ja ja, man hats öppen gar nicht leicht!
Der Setzer.)

Cigares Weber MENZIKEN



FLORIDA

EIN NEUER MILDER WEBERSTUMPEN
*sauber verpackt, von würziger
hochfeiner Qualität.*